



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

378 (2.12.1899) (Abendblatt) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-80464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-80464)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Post Nr. 2870 tragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Via. monatlich.
Eingelohn 20 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Einzelhefte 20 Bfg.
Die Nummern 3 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Taschel. Nummern 5 Bfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Seitende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil
Dr. Paul Harmd.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den literar. Theil:
Karl Apfel.
Notationsbüro und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erl. Mannheimer
Kooperativen-Kassal).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Krankenanstalts.
Eigentümer: Dr. H. Haas.
Erscheinungsort: Mannheim.

Nr. 378. (Abendblatt.)

Samstag, 2. Dezember 1899.

(Athenon-Nr. 214.)

Erstes Blatt.

Politische Wochenschau.

Der Reichstag hat, nach einer arbeitsreichen Woche, das Gegenstück zur Ablehnung der Zuchthausvorlage geliefert, in der erfreulichen Form, wie wir es als wahrscheinlich angedeutet hatten. Die Sozialdemokratie forderte ein schrankenloses Koalitionsrecht für Jeden, der im Dienste einer Einzelperson oder einer Gemeinschaft arbeitet; den Arbeitgebern aber wollte sie, zur höheren Bequemlichkeit aller Arbeitenden, die Koalitionsfreiheit nehmen. Der Reichstag hat diese Vorlage einmütig abgelehnt, außer den Sozialdemokraten stimmte Niemand dafür. Dieser Vorgang ist geeignet, nach verschiedenen Richtungen hin aufklärend zu wirken. Die Regierung könnte daraus erkennen, wie überflüssig ihre Versuche sind, unter den verschiedensten Formen ein Ausnahmegesetz gegen die Arbeiterklasse durchzubringen. Die bürgerlichen Parteien werden wieder einmal daran erinnert, daß sie gemeinsame Interessen haben, die über ihren partiellen Parteiprogrammen stehen. Und die Sozialdemokratie wird, was ihr gar nichts schaden kann, an einem praktischen Beispiel gewahrt, was es mit ihrer Phrase von der Eroberung der politischen Macht auf sich hat. Sowie sie einen Vorstoß unternimmt, der wirklich auf so etwas wie den Umsturz der bestehenden Ordnung hinauslaufen würde, sieht sie sich dem geschlossenen Ringe der bürgerlichen Parteien gegenüber. Der gleichen pflegt nach allen Seiten hin beruhigend zu wirken.

Weite Wellentournee zieht noch immer der Besuch des Kaisers in England. Es ist begreiflich, wenn die Engländer das Eisen schmieden möchten so lange es warm ist, denn ihr stark erschüttertes Ansehen als Großmacht bedarf einer Stütze recht dringend. Englands überwältigende Seemacht wird ja von Niemand bezweifelt. Unglücklicherweise aber hat es Krieg angefangen mit einem Volke, dem zur See schlechterdings nichts anzuhängen ist, und bei dieser Gelegenheit hat sich die Schwäche der englischen Landmacht in verblüffender Weise enthüllt. Niemand wird diesen Vorgang aufmerksamer verfolgen, als die Leute, die möglicherweise auch einmal zu Lande mit England zusammenstoßen, weil ihrem Riefenreiche zur See nicht beigekommen ist: Die Russen. John Bull hätte nun die bedenkliche Wölfe, die er sich gegeben hat, gar zu gern durch den Glanz des Kaiserbesuches verdeckt. Aber der deutsche Kaiser war zwar sehr höflich, sehr theilnehmend — schenkte er doch seinem Regimente 6000 Mark für die Hinterbliebenen der Opfer des Krieges — aber als politischer Popanz wollte er sich durchaus nicht mißbrauchen lassen. Das machte John Bulls Wamagie nur noch größer, und dem mußte abgeholfen werden, koste es, was es wolle. Herr Arthur Balfour und Herr Joseph Chamberlain traten in die Bresche und haben ein gewaltiges Reden an und es gelang ihnen richtig, die politische Welt auf einen Augenblick zu vermindern. Es ist bedauerlich, wie die deutsche Presse in ihrer Mehrzahl so gar nicht die richtige Stellung zu einer englischen Ministerrede findet. Wie sein englischer Kollege würden ja deutsche Minister niemals reden, selbst Johannes von Miquel, der Vielgewandte nicht; dazu empfanden sie — es gibt wirklich

keinen anderen Ausdruck dafür — durchweg zu subaltern. Frisch von der Leber weg spricht von den regierenden Männern im deutschen Reich nur Einer: Der Kaiser. Und so sprechen englische Minister auch; nicht wie ausführende Organe eines höheren Willens, sondern wie Männer, die gewöhnt sind, die Geschäfte ihres Landes selbstständig zu leiten. Welche Spielart des Ministerwesens vorzuziehen ist, unsere oder die englische, darauf kommt es gar nicht an; es handelt sich nur darum, die Art und ihre Auftreten richtig zu verstehen. Chamberlain nun vollends ist eine, noch um ein gut Theil selbstständigere Persönlichkeit als seine englischen Kollegen, er hat es stets geliebt, den Mund etwas reichlich voll zu nehmen. Um England's Ansehen im Auslande stand es faul, da wirft Jos' fed und großartig das pompöse Wort vom englisch-deutsch-amerikanischen Dreibunde in die Welt! Ihm selbst scheint ob dieser riesenhaften Unterschämtheit nachträglich doch etwas schweiß geworden zu sein, denn er fügte hinzu, ob das Bündnis auf dem Papier stehe oder nur in einem guten Einvernehmen bestehe, komme auf eins hinaus. Darin lag das Eingeständnis, daß an dem ganzen Bündnis gar nichts sei, daß die politische Lage nach dem Kaiserbesuche gerade so sei wie vorher. Aber trotzdem fiel alle Welt auf den hingeworfenen Köder hinein, alle Zeitungen waren voll von Chamberlains Rede, und die Politiker steckten die Köpfe zusammen und untersuchten haarscharf, ob wohl doch etwas daran sein könne. Der smarte Jos' hatte erreicht was er wollte: für eine Weile sprach man nicht mehr vom Burenkriege, und man vergaß in der Aufregung fast, daß dem Besuche des deutschen Kaisers in England eine Begegnung mit der Königin von Holland auf dem Fuße gefolgt war. In keinem Lande der Welt gehen die Sympathien mit den Buren so tief, wie in den stammverwandten Niederlanden. Rag sein, daß bei der Begegnung in Brüssel Heirathspläne mitspielen; deutsche Prinzen könnten schlechter verheirathet werden, als an die junge Königin Wilhelmine. Jedenfalls können solche Pläne nur den augenblicklichen Eindruck des Besuches in Brüssel verstärken, und der geht dahin, daß der Rufestalt des deutschen Kaiserpaars in England keine, den Buren irgendwie feindliche Bedeutung gehabt hat oder haben sollte.

Während es so auf dem großen Welttheater bewegt genug zugeht, müht sich der Kaiser von Oesterreich einsam und geschäftig, Wasser in einem Siebe zu schöpfen. „Verständigungsaktion“ heißt das Zauberwort, das alle Schwierigkeiten lösen, alle Bitterkeiten auslöschen soll. Die Thronrede, womit der Kaiser die Delegationen empfing, hielt sich in hergebrachten Formen, vermied jede Anspielung, die hätte verletzen können. In persönlichen Gesprächen versuchte der Kaiser dann, nach dem Empfang der österreichischen Delegation, auf die einzelnen Parteiführer einzuwirken. Aber schon tritt die bestimmte Meldung auf, die „Friedenskonferenz“ zwischen Tschechen und Deutschen sei als gescheitert zu betrachten. Wenn Reden und Verhandlungen den Wirtswart in Oesterreich lösen könnten, wäre er längst aus der Welt geschafft!

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Dez. (Dementi.) Aus dem „Arierischen Generalanzeiger“ war in andere Blätter die Meldung übergegangen, Oberleutnant Weidner im Inf.-Rgt. 29 habe einen Urlaub von einem Jahre erbeten und erhalten, um den südafrikanischen Krieg auf Seite der Buren mitzumachen. Das wird jetzt von dem Bruder Weidners, der Hauptmann im großen Generalstabe ist, als unrichtig dementirt. Weidner selbst befindet sich auf Reisen. — Wir hatten von der Nachricht keine Notiz genommen, weil es auf der Hand lag, daß sie irrig sein mußte. Da das Reich seine Neutralität beibehalten hat, kann ein deutscher Offizier, gleichgültig auf welcher Seite, den Burenkrieg nur mitmachen, nachdem er, wie Herr von Reigenstein, vorher seinen Abschied genommen hat.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 1. Dez. (Die Thronrede) wird von den Abendblättern als eine Friedenskundgebung gepriesen, insbesondere sei der Passus, daß die loyalen und freundlichen Beziehungen zu Rußland auf der Balkanhalbinsel fortdauernd erfreuliche Erfolge zeitigen, eine entschiedene Zurückweisung der Meldungen, als seien durch die Vorgänge in Serbien die Beziehungen zu Rußland getrübt worden. In der Ansprache des ungarischen Delegationspräsidenten Szapary fällt besonders die Vertrauenskundgebung für die Regierung auf und die Betonung des Dreibundes als den ungarischen Interessen entsprechend sowie die Wünsche für die Eintracht und Consolidirung der Monarchie. — Bei dem Gerede nach der Thronrede bildete die deutsch-tschechische Verständigungskonferenz den Hauptgegenstand der Unterhaltung. Der Kaiser drückte die Hoffnung aus, daß die Verständigungsaktion ein gutes Ergebnis haben werde. Dem Delegirten Ebenhoch gegenüber sprach der Kaiser den Wunsch aus, die katholische Volkspartei möge dazu beitragen, daß eine Verständigung im Parlament erfolge. Ebenhoch erwiderte: Gewiß Majestät, wir thun, was wir können, um das Werk zu fördern.

Ueber die Schlacht am Modderfluß

erstattet die „Kriegsloze“ folgenden anschaulichen Bericht: Es war ein heißer Tag. Die südafrikanische Sonne brannte mit der ganzen Gluth des Frühsummers auf unsere erschöpften Truppen, welche in den letzten sieben Tagen 100 Kilometer zu Fuß zurückgelegt und bereits zwei schwere Gefechte hinter sich hatten. Die Verpflegung hatte während dieser ganzen Zeit mehr denn zu wünschen übrig gelassen. Die ganze Kolonne war als fliegendes Korps in des Wortes vollster Bedeutung nur mit Brod, Getreide und Patronen ausgezogen und der hinter uns folgende Train konnte uns fast nie rechtzeitig zum Abkochen erreichen. Lord Methuen hat offenbar striktesten Befehl, koste es was es wolle, und gleichviel mit welchem Risiko, nach Kimberley zu gelangen, sonst läßt sich heute schon dieser Marsch, bei dem die einfachsten strategischen Grundsätze ignorirt werden, nicht erklären. Nach dem heutigen Kampfe kann er nur mit einer vernichtenden Katastrophe und der Flucht oder der

Moderni Kunst!

Was 'n Schado' is, deh wech in Mannem jedes Kind! 'n Schado is 'n alder Soldatdehem, wie mer se frieder g'hatt holt in de gute alde Zeit. Amer 'n Schado', wo e — Solo-Arie — g'unge holt, — unu so holt's jinglich in dr Zeitung g'schonne, — was deh is, deh wech nit Jeder! Ach! Dag lang haw ich mer de Heraschle überbroche, — dr Schado, — deh haw ich schließlich rausg'brocht, deh is e Kleeni Frankfurt' Sängerin mit 'ne große kunstlerische Klaf, so zeni too Brillant in dr Acht hode holt, so 'n wünder, kleiner Raffer mit 're goldige Schimm wie Gel; — awer auß der 'Solo-Arie', do bin ich halt nit g'scheidt worre unu alle musikalische Rappozitate in Mannem, — unu wunn denne hawe mir doch unler wohlgemessene Theil, — die wo ich un Kunstst g'froogt haw, die hawe dr Rottelopp g'fittelt unu gemeint: „Solo-Arie“, — deh gib's nit! — 's wasch 's awer doch gewo, 's holt so in dr Zeitung g'schonne — unu was in dr Zeitung schreit, deh is doch a a a s o; unu 's holt's so ene vunn denne zehndaufend Mannemer Musiklappa- zitate selmer nein g'schriwe!

Solo-Arie, — ich kann's nit verstahe, — Solo, deh hecht so alleen schunn — allein, unu e Arie, deh wech ich gewiß, Doch e g'ungemes Solo norr is, unu e Arie die singt doch seit je immer norr rener, unu niemools doch zwee, — Drum kan e Solo-Arie sein, So norr leicht, vielleicht, mer's ein, e Arie, wo Jemand zu singe gerucht Ohne daß sunschit Jemand jähre d'hat!

Wer wech immergen was Alles noch in punkto Musik balfirt unu ob nit doch moal enter e Solo-Arie kummobnirt, trohdem's deh in dr Zeitungsart gar nit abt! In dr Musik do werd jo alleweil 'n Unndalichte wählle gemacht; holt doch schunn rener 's Unndalichte vunn Allen kummobnirt; hawe mer doch ja ericht wider uff unrer Hofbahn so e wies musikalische Auschwert and dr Familie dr „Thorstein-Söhne“ lervert leicht! Ingwelche hecht der Junwer! E merwe-dial Familie, die Familie Thorstein! Kumm mer grad vor wie wann die Glicht alleweil balfirt war; kumm em grad vor als wann mer dein Rechtswalt ein Projehalt, oder deh was als uff'n Fedel g'schriwe schreit, angatt! — Thorstein-Söhne, eingedragent Handel-G'fickelt

mit bchränkter Gastung contra Gladbach unu Kumbannie“ in Wiltung! Die Firma „Gladbach unu Kumbannie“ holt mit Thorstein Söhne — Händel — anlange: 's schlagt immer rener de annerer dodi. G'gesatand vunn G'chäftsbetrieb is die Freile Ingwelche, die wie e richtig Handelswort, immer vunn ener Hand in die anner iwergett. Unu was is's End vunn Lieb? Schließlich grün für lauter Händel die znee Firmen pleite, deh hecht, entschredend dere wässerige Gegend, wo sich der Jores abschließt, gehne se nit uff'n Land zu Grund, sondern uff'n Wasser; se werfaue in Folge vunn're Schiffstollusion:

Dr dodde 'n Krause' D'hat als G'geist nochemool verfaue, unu dr Bran, dr Stalde, Der loht sich nit holt, unu wie dek Mode het so helde, Verfaue der mit dr Ingwelche. — unu nach der anner, 's brecht 'Gest'. Der wo dr Ingwelche ihr Verhältnig gewest, unu der awer nach schunn vorher is dodi, Gest nach noch mit unner beim Morgerod!

Die Firma „Thorstein Söhne“ awer, die, wie deh bei uns alleweil uff Keene Blah nach noch nit anvercht is, holt außer ihrem G'chäft, mit anner Zeit sich in Händel eingelosse, nach noch e sehr schwungvoll 'Scheereschleeserei' mit Fußbetrieb betriwe. Die drei alt'schde Dheilhaber sinn uff Händel ausgange, dr Jüngst war Kummertfänger unu Vordstand vunn dr Koddheitung for gute Schliß. Jeder Mannemer Messerschmidt kann sich e Weischbiel dran nemme, wie in dere Oper die Hackel for de Handg'brauch, deh hecht zum dodschlage vunn unangenehmer Kummertreue, geschiffe werre. Iwerhaabt 'n feihiger Mann, der Herr Bran; im zweite Akt, wo's sehr langweilig jugedt unu fastet gar nit balfirt, lacht der sich nitlich zu mache! W'acht singt 's e ganzl Zeilung e Solo-Arie, daß die Schimm nit v'err o'scht, dann holt 's e vercolicht Poljart bei, seht die Scheereschleeserei in Betrieb unu d'ingit die „Jaja d'erei! Was die domools schunn for scheene Schleeschleeserei g'hatt hawe, unu wie der Bran dek Fedel dredi! Grad wie'n Radfahrer and dr Wiltungzeit! unu in dr Beleuchtungsbransch muh's in d'e granie Vorzeit nach schunn sehr kultiviert ausg'seche hawe. Der's Keenig Krause's hawe se jedensfalls G'g'lich-licht, oder wunderschöne Kerzen g'hatt, dann mit norwegische Laranlampe kann mer sein Burg nit so hell beleichte, wann Soiree is, unu mer 's Licht bis in de helle Dag nei breune loht is jedo- jald vunn dr Mannemer Gasfawerige unabhingig, dann die loht unu halwer wiesle Nachts schunn dreier 's unu 's G'oderwe aus-

Der Richard Wagner, der war halt g'scheidi
Der holt auß dr alde Wiltungzeit
Die besche Motive sich reusch g'holt vor,
Zum Beschbiel, im Zannhäuser der Ploerchor,
Der schtammt, deh is jeh Jereb Moor,
Unu schuncht an Musik 'n ganze Pause, —
Unu händel'schichte König Krause, —
Unu wann dr Siegfried singt sein Lieb
Beim Unkel Nime in dr Schmiech
Unu ziehat de Bloosbalg voller Eifer, —
Deh hot'm Bran, denn Scheereschleeser,
Bei demm dr Schleeschteen bliht unu rauscht,
Dr Richard Wagner abgelaucht —
Unu Lohengrin, dek Schwanelied,
Deh is in Gladbach einucht erblüht,
Unu bloost dr Haagen raus zur Schlacht,
Deh is'm Gandulf nochgemacht, —
Norr dah in drei Sätunne
Geht luschig unu munnere,
Die Sunn dreimool uff
Unu zweemool unner,
Deh macht eem perplex,
Deh macht eem verdundt,
Deh holt selbscht dr Wagner
Norr nit benugt. —

Der Schilling's awer, deh is e Schennie, —
Nit un's Verrede e Melodie
Loht im erschte Akt der in's Ohr eem danze, —
Jesse was Lön unu was Disonnange, —
Dreemool im zweite unu dritte Akt,
Do werd' mer vunn manchem Scheenem gepacht,
Awer do balfirt dann sunschit nit mer, —
Thäte die Wesse nit dreime ihr Schbiel,
Paate nit als emool blige wen Frache
Unu dr Volmond vergneulich lache, —
Unu Allen was sunschit vorkumm in dr Ingwelche,
Do war wahrhaftig nit viel zu melde!

Befangennahme der englischen Garden und der mit ihnen ziehenden 9. Brigade enden.

Als wir dem Rodderflusse und nahen, melde ich unsere Späher, der Feind stehe mit der gesamten Streitmacht, angeblich 8000 Mann (diese Ziffer ist offenbar weit übertrieben), jenseits des Rodderflusses...

Es war 5 Uhr Morgens, als unsere Kolonne Gefechtsstellung nahm. In gerader Linie gingen wir in aufgelösten Zügen und möglichst unter dem Beschutze des Schutzes...

Zwischen war die Temperatur bis zur Unerträglichkeit gesunken und die Sonne brannete erdumstänzlich auf unsere Leute...

Es wäre übrigens ganz unmöglich gewesen, den Kampf während der Nacht fortzusetzen und etwa unter ihrem Schutze vor dem Feinde den Rodderflus zu überschreiten...

Badischer Landtag.

6. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 2. Dezember.

Präsident Gönnex eröffnete die Sitzung mit geschäftlichen Mitteilungen. Eingegangen ist die Deutscher Brief über das Wahlrecht...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Dezember 1908

Unsere geliebte Landesfürstin Großherzogin Luise von Baden bezieht am morgigen Sonntag, 3. Dez., ihr Geburtsfest, das Landaus, landab, man kann wohl sagen von Ort zu Ort...

Ernennungen und Versetzungen. Ernannt: Haas, Franz, Grenzauferer in Mannheim, zum Lagerhausaufseher daselbst.

Sprach- und Handelsschule von Dr. Weber-Dierend. Wir erlauben uns, die Leserschaft unserer Leser auf die von Dr. Weber-Dierend in K. 2, 10 dahier gegründete Sprach- und Handelsschule zu lenken...

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport N. 1692.67. Gesammelt von Frau Störzel N. 1.23. Vom Bureau Personal der Firma J. B. Lang & Co. mit dem Motto: 'Ampt sie nur froh und heiter...'

Zur Angewinnung von Gaben ist stets gerne bereit die Exped. des 'General-Anzeiger' (Mannh. Journal.)

Herr Oberpostsekretär Halbig wird, wie wir hören, aus Gesundheitsrücksichten demnächst in den Ruhestand treten. Herr Halbig ist hier eine wohlbelohnte Persönlichkeit...

Telephonisches. Die öffentlichen Sprechstellen in Mannheim (Heffen) und Pöckelsheim sind zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen.

100. Geburtstag an die Schlacht von Redau. Der heutige 2. Dezember ist der 100. Gedenktag der Schlacht bei Redau. Am 2. Dezember 1799 besiegte Herzog Carl von Oesterreich die Franzosen...

Herrn Spenglermeister Vertram hier ist von der Baufirma G. E. D. Hoffmann folgende Zeugnis ausgestellt worden: 'Bezüglich der von Ihnen gefertigten Spenglerarbeiten...'

Kunst und Humor. Unter diesem Titel hat der beliebte Lokalhumorist Ludwig Ledtke, dessen Feder wir schon so manches schöne Wortchen zu verdanken haben, ein neues Büchlein erscheinen lassen...

theils in Prosa, theils in Gedichtform geschrieben und zwar fast ausschließlich in Mannheimer Mundart. Aus dem überaus reichen Inhalt des 125 Druckseiten umfassenden Werkes etwas Spezielles hervorzuheben, wollen wir für heute unterlassen...

Ankauf der Meise Winckel bei Weinheim. Die von uns in einer unserer letzten Nummern gebrachte Nachricht von dem Ankauf der Burgmeise Winckel bei Weinheim durch Freiherrn v. Berckheim bestätigt sich. Näheres folgt.

Geislandkarten. Die Nachfrage nach diesen Karten ist so stark, daß die Gesellschaft in Berlin sich betanlagt hat, den Annahmetermin bis 8. Dezember zu verlängern. Die Karten werden bekanntlich zur Erinnerung an das 1900. Weihnachtstfest von Berlin aus nach aller Herren Länder verschickt...

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Gestern Abend trat ein vollständig neues Ensemble auf und wenn die Direktion für dasselbe 'neue Übertragungen' in Aussicht gestellt, so hat sie dadurch nicht zu viel verprochen. Das neue Ensemble ist ein in jeder Beziehung vorzügliches und was die Zahl der Darbietungen betrifft, so ist dasselbe sehr reichhaltig...

Eine wüste Prügelei entspann sich am 8. Oktober in einem Hause der H. Querstraße zwischen dem Tagelöhner Heinrich Ambrösch Rih und seinem Hausherrn, dem Fabrikarbeiter Karl Wegert...

Ein gewissenhafter Schulbuer. Herr Heinrich S. L. S. hat, dessen Abicht, seine deutschen Mitschüler zu befriedigen, neulich mitgeteilt wurde, bei nunmehr einem Bauhaus in Frankfurt 180,000 M. aus San Francisco zur Vertheilung an seine Mitschüler überlassen. Den Rest seiner Schulden verspricht er Ende Juli 1909 zu bezahlen.

Vertheilung der Neugasse. Wie wir hören, soll zur Zeit eine Adresse dem Stadtrath von den Anwohnern der Neugasse H. 6 und J. 6 vorliegen, die den Ausbau dieser Straße bezweckt. Nachdem die Beziehungen der Einwohner der Unterstadt auf Vertheilung der Häuserzahl geachtet sind, wäre dem Petenten die Vertheilung obiger Straße als Verbindung des Einflusses mit der Unterstadt, die ja für die künftige Redarbrücke von großer Bedeutung sein würde, zu gönnen.

Ludwigshafen, 1. Dez. Von Montag, den 4. Dezember l. J., ab treten auf der Lokalbahnstrecke Mannheim-Ludwigshafen nachstehende Fahrpläne in Kraft: Zug 908 Mannheim Station ab 6.08 Vorm., Ludwigshafen Bahnhof an 6.24 Vorm. 1811 aus...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Die Intendanz stellt mit: Dra A-Abonnenten bleibt das Vorrecht zur Vorstellung 'Garmen', Gastspiel der Frau Senger-Peltz bis Montag, 4. Dezember, Mittags 1 Uhr gewahrt. Die Ausgabe der vorerwähnten Karten findet Mittwoch den 3. Dezember von 10-11 Uhr statt.

Die schönsten
Kleiderstoffe
 in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Emil Herz, Paradeplatz
 Reste zum 1/2 Preise. Telefon 223.

Auszug aus den bürgerl. Standesbüchern der Stadt Mannheim.

- Verheiratete:**
 24. Nikol. Altes, Tochl. und Gash. Baum geb. König.
 25. Fred. Deim, Schneider und Anna Paul.
 26. Adolbert Hopf, Metzger und Maria Schmitt.
 27. Joh. Wöhrle, Metzger und Pauline Schmitt.
 28. Ernst Wöhrle, Metzger und Kath. Wöhrle.
 29. Fred. Brauch, Tochl. und Frieda Schmitt.
 30. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 31. Christof Weber, Metzger und Marie Spranz.
 32. Dr. Joh. Müller, v. Arzt und Mathilde Schmitt.
 33. Peter Weh, Photograph und Mathilde Schmitt.
 34. Wolfgang Wolf, Metzger und Elisabeth Schmitt.
 35. Karl Hoff, Metzger und Dina Weh.
 36. Karl Wolf, Metzger und Emma Schmitt.
 37. Josef Gerlach, Metzger und Math. Kasper.
 38. Emil Roth, Metzger und Anna Schmitt.
 39. Emil Schmitt, Metzger und Marie Schmitt.
 40. Adolf Wagner, Metzger und Joh. Müller geb. Bernhart.
 41. Joh. Müller, Metzger und Anna Schmitt.
 42. Peter Weh, Metzger und Mathilde Schmitt.
 43. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 44. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 45. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 46. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 47. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 48. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 49. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
 50. Ernst Wöhrle, Metzger und Maria Schmitt.
- Verheiratete:**
 25. Franz Hoff, Metzger m. Kath. König.
 26. Anton Wolf, Metzger m. Anna Paul.
 27. Josef Schmitt, Metzger, mit Vertha Schmitt.
 28. Karl Wagner, Metzger m. Anna Schmitt.
 29. Franz Josef Schmitt, Metzger m. Frieda Schmitt.
 30. Konrad Holzmann, Metzger m. Anna Schmitt.
 31. Karl Hoff, Metzger m. Emil Schmitt geb. Schmitt.
 32. Joh. Wöhrle, Metzger m. Marie Schmitt.
 33. Gustav Hoff, Metzger m. Elisabeth Schmitt.
 34. Emil Schmitt, Metzger m. Elisabeth Schmitt.
 35. Theodor Schmitt, Metzger m. Kath. Schmitt.
 36. Joh. Hoff, Metzger m. Emil Schmitt.
 37. Josef Schmitt, Metzger m. Emil Schmitt.
 38. Peter Weh, Metzger m. Anna Schmitt.
 39. Ernst Wöhrle, Metzger m. Maria Schmitt.
 40. Ernst Wöhrle, Metzger m. Maria Schmitt.
- Verheiratete:**
 24. d. Schreiner Joh. Gottlieb Wucherer u. Emma Sofia.
 25. d. Wirth Karl Paul u. S. Karl.
 26. d. Schreiner Joh. Siedler u. S. Robert Emil.
 27. d. Fabrikant Wihl. Dapfer u. S. Joh. Wihl. Theob.
 28. d. Tochl. Wihl. Fred. Kasper u. S. Emma Marie.
 29. d. Metzger Konr. Wihl. u. S. Konrad Albert.
 30. d. Wägenmachermeister Hermann Kraut u. S. Fried. Aug.
 31. d. Tochl. Wihl. Ernst u. S. Anna Regina.
 32. d. Kaufm. Joh. Wihl. Ernst u. S. Maria Henriette.
 33. d. Kaufm. Albert Wihl. u. S. Karl Arthur.
 34. d. Hauptlehrer Adolf Ernst u. S. Joh. Friedr. War.
 35. d. Schreiner Joh. Martin Baumann u. S. Friedr. Jakob.
 36. d. Schreiner Wihl. Wiering u. S. Karol. Wihl.
 37. d. Schreiner Karl Wihl. u. S. Karol. Wihl.
 38. d. Wägenmacher Karl Wihl. u. S. Maria Magdalena.
 39. d. Tochl. Wihl. Franz u. S. Joh. Theob.
 40. d. Wägenmacher Karl Wihl. u. S. Friedr. Karl.
 41. d. Buchhalter Paul Wihl. u. S. Anna Maria.
 42. d. Fabrikant Paul Wihl. Wiering u. S. Wihl.
 43. d. Schreiner Wihl. Wiering u. S. Rosa Sabette Wihl.
 44. d. Wirth Karl Konrad u. S. Kath.
 45. d. Kaufmann Rud. Hartmann u. S. Wihl. Friedr. Christian.
 46. d. Fabrikant Joh. Wihl. Wiering u. S. August Wihl.
 47. d. Wägenmacher Wihl. Wiering u. S. Wihl. Karl Rud.
 48. d. Kaufmann Fr. Wihl. u. S. Theodor August.
 49. d. Tochl. Otto Wihl. u. S. Dina.
 50. d. Kaufmann Wihl. Wiering u. S. Dorothea Cath. Clementine.
 51. d. Kaufm. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 52. d. Schreiner Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 53. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 54. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 55. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 56. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 57. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 58. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 59. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.
 60. d. Tochl. Wihl. Wiering u. S. Wihl. Wiering.

- Verheiratete:**
 23. Elisabeth, T. d. Brieftr. Joh. Christof Brimmer, 1 M. 4 T. a.
 24. Elisabeth, T. d. Refektor. Val. Klaus, 6 M. 9 T. a.
 25. Marie geb. Vogel, Wwe. d. Tochl. Wihl. Rord, 60 J. 10 M. a.
 26. Marie, T. d. Schloßers Aug. Hoffstätter, 5 T. a.
 27. d. verb. pens. Wundarzt Josef Schmitt, 40 J. 11 M. a.
 28. d. verb. Privatm. Kaufm. Wihl. Krüger, 68 J. 4 M. a.
 29. Kath. Christine, T. d. Steinm. Joh. Rieger, 3 J. 9 M. a.
 30. Marie, geb. Wöhrle, Wwe. d. Schmitt. Nikol. Wöhrle, 62 J. 1 M. a.
 31. Anna, T. d. Fleischh. Wolf Berger, 10 M. 4 T. a.
 32. Paul, S. d. Generalanw. Aug. Andree, 1 T. a.
 33. d. verb. Fabrikant Joh. Seb. Keller, 47 J. 11 M. a.
 34. Friedr. Joh. S. d. Fabrikant Joh. Frohn, 1 M. 8 T. a.
 35. Anna Maria geb. Schmitt, Wwe. d. Schneiderm. Joh. Wihl. 44 J. 8 M. a.
 36. Anna Maria geb. Kruppenbacher, Wwe. d. Privatm. Carl Karl Hoff, 79 J. a.
 37. d. verb. Kaufm. Salomon Marum, 45 J. 5 M. a.
 38. Karl Eugen, S. d. Schmitts Wihl. Wiering, 7 T. a.
 39. Joh. Hoff, S. d. Wägenm. Joh. Hoff, 1 T. a.
 40. Christine, geb. Seibert, Wwe. d. Kaufm. Karl Hoff, 67 J. a.
 41. Christine, T. d. Wihl. Karl Hoff, 1 J. 9 M. a.
 42. Joh. Hoff, S. d. Wägenm. Otto Hoff, 9 M. 14 T.
 43. Marg. geb. Wihl, Wwe. d. Metzger Leopold Schmitt, 22 J. 11 M. a.
 44. Wihl. geb. Wihl, Wwe. d. Kaufm. Joh. Hoff, 22 J. 4 M. a.
 45. d. verb. Colporteur And. Engel, 46 J. 1 M. a.
 46. Karl Hoff, S. d. Metzger Wihl. Hoff, 2 T. a.
 47. Johanna, T. d. Schloßers Wihl. Hoffmann, 1 J. 25 T. a.

Grabdenkmäler
 reichhaltiges Lager. 22447
Bruno Wolff Nachfolger
 Gg. Anneker, Bildhauer
 G 7, 30 Mannheim G 7, 30.

Bei Sterbefällen
 halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in
Sterbekleidern
 für jedes Alter und in allen Preisen.
 Sonnent. Franzosen, Arm- u. Quastor, Wied- u. Sand- u. Perücken, sowie Friedhofskreuzen in allen Größen dabei empfohlen.
 Bei der Abnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und
 12220
 liefern diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.
J. 2. 4. Fr. Voek. Städt. Sarglieferant
 Teleph. 588.

HAASENSTEIN & VOGLER A-G.
 MANNHEIM, D 2, 11.
 ANNONCEN-EXPEDITION
 für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
 Kosten-Anschlüsse und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

Geschäfts-Eröffnung.
 Die besten und ergiebigsten anzugehen, das wir unterm Deutschen unsere neu erhaltene, an der Kaiser-Halbhohe gelegene
Cementwaarenfabrik Rothweil a. K., Baden
 eröffnet haben und empfehlen: 37364
Portland-Cement-Röhren,
 rund und ovales Profil, in allen Größen,
Portland-Cement-Randsteine,
Portland-Cement-Flitzziegel,
Brunnenröhrge, Stallrippen,
Schüttsteine, Rinnen etc. etc.
 fabriziert von bestem Phosphat-Schottermaterial und
 Preisnachlass aus untern billigen Preisen.
Ansführung kompletter Cementarbeiten jeglicher Art.
Cementwaarenfabrik Rothweil a. K., Baden,
 Herpel, Wilhelm & Hildebrand,
 Inhaber des
 Phosphatwerks Rothweil a. K., Porphyerwerks
 Weinheim l. B., Syenitwerks Birkenau-Hessen.

Köstlich
 anhaltend süßlich und an Reinheit unübertrefflich ist das
Riviera-Veilchen
 Parfüm aus der Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22, Fernsprecher 1422.

En gros. **Wein.** En detail.
C. Th. Schlatter, Mannheim
 Bureau u. Verkaufslokal O 3, 2, Teleph 690.
 Filiale: K 9 22, Louisenring 61
 empfiehlt in Flaszen und Gebinden:
Rhein-, Mosel-, Pfälzer- u. Badische Weine, Bordeaux, Burgunder, Dessert- und Medicinal-Weine.
 Spezialität in
franz. Cognac, Schaum-Weine.
 erste Marken in Originalabfüllen. 87945
 Man verlange Preislisten.

Man verlange
Scherer's Cognac
 Georg Scherer & Co. Langen
 Medizinisch empfohlen.
 Preise stehen auf den Etiketten.
 Flasche Mk. 1,80, 2,50, 3.-, 3,50, 4.-, 5.-
 Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.-
 Vorzüglich für Genuß und Zuckerkranker.
 Alleingeverkaufsstation in Mannheim:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9, Joh. Schreiber, Heilstr. T 1, 6; Baumschulgarten L 12, 10; Jungbuschstr. H 8, 28 und G 4, 10; Schwabingerstr. 188 und 75; Neckarstadtteil: Mittelstr. 68; Concordenstr. R 3, 15 b; am Fruchtmarkt E 8, 1; Bornmühlstr. T 6, 7; Lindenhof: Gondarplatz 5; Neckarau: am Rathaus; Waldhof-Atashof: am Bahnhof; Frankenthal: Schmidt, Bahnhofstr. 7075

Wir eröffnen nunmehr auch in 34226
Neckar-Vorstadt
 Mittelstrasse 48b. am Marktplatz,
 neben Restaurant Alpenhorn
 eine Verkaufsstelle unserer
Kaffee's
 und offerieren solche:
 geröstet: in 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 150, 170, 200 Pfg. per Pfund.
 roh: in 60, 70, 80, 110, 120, 140, 170 Pfg. per Pfund.
 Keine Hausfrau sollte veräumen einen Versuch mit unseren Kaffee's zu machen, um sich selbst von der außerordentlichen Brauchbarkeit derselben zu überzeugen. An Wohlgeschmack und Ergiebigkeit sind dieselben unübertroffen. Wir geben nur direkt an die Konsumenten ab und können denselben daher vorzügliche Vorzüge bieten.
 Unser Kaffee empfehlen wir noch:
Thee in vorzüglichen Mischungen, in 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 60 p. Pfd.
Cacao garantiert rein, in 20, 140, 180, 240, 300 per Pfund.
Biscuits in reichhaltiger Auswahl u. sehr frischer Waare.
 In Mannheim befindet sich unsere Verkaufsstelle G 7, 17.
Gebr. Kayser, Kaffee- und Theehandlung.
 An Sonn- und Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen.

In jeder deutschen Familie sollte die **„Thierbörse“** Berlin, gehalten werden;
 denn die **„Thierbörse“**, welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unübertrefflich
 31192
 das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.
 Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die **„Thierbörse“** und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der **„Thierbörse“** (ca. 4 große Druckbogen):
 1. (gratis) Den landwirtschaftlichen Centralanzeiger;
 2. (gratis) Die internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Familienzeitung; 4. (gratis) Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel usw.); 5. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser geflügeltes Volk (nur Text); 9. (gratis) monatlich 2 Mal einen ganzen Hogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes u. 10. (gratis) monatlich Die Naturwissenschaften und Vierzehnerbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der **„Thierbörse“** mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. Die **„Thierbörse“** ist Organ des Berliner Thierbörse-Vereins und bringt in jeder Nummer das **Verzeichnis für Thierbörse-Verbreitungen.**
 Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierbörse, Thierzüchter, Gärtniker, Landwirthe, Forstbesitzer, Wäner, Lehrer u. in der **„Thierbörse“** unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die **„Thierbörse“** an und liefern die im Ansatze erscheinenden Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die **„Thierbörse“** mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Jedermann
Kredit!
Julius Jttmann
 Baaren- und Möbel-
 Kredithaus I. Rang.
Möbel
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
 auf Kredit.
 Herren- Damen- u. Kinder-
Anzüge und Paletots
 auf Kredit.
 Damen-Confection
Mannfacturwaaren
 auf Kredit.
 Alle erdenklichen
Waaren
 mit feiner Wazahlung und bestem Abzahlung 37500
 auf Kredit.
Mannheim H 1, 8
 Breitestrasse.
 Am Sonntag geöffnet bis Abends 7 Uhr.

S. Fels. Die Weihnachts-Ausstellung

in wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Ball- und Gesellschaftsroben, wollenen und seidenen Jupons, Theater- und Concert-Tüchern, Haus- und Zierschürzen, Federboas, Fächer etc. beginnt **Sonntag, den 3. Dezember.**

Die Auswahl in allen Abtheilungen ist eine grossartige, von keiner Seite übertroffene und sind die Preise ausserordentlich billig.

≡ **Besondere Gelegenheit weit unter Preis!** ≡

400 Stücke und einzelne Roben ganzwollener Stoffe vorzügliche Qualitäten, theilweise

um die Hälfte des früheren Preises.

G 7, 19 Moritz Löwenthal G 7, 19

Cigarrenlager importirter Havanas, wie inländischer Fabrikate, 33704
Räumung des Lagers wegen Geschäftsverlegung.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe.

Ludwig Stuhl

Special-Kinder-Garderoben-Geschäft.

I. Etage F 1, 10 I. Etage
im Hause Firma Sophie Link.

Mit dem 10. Septbr.

begann der **Winter-Total-Ausverkauf.**

Grossartige Sortimente in **Knaben-Anzügen,**
" " **Knaben-Überziehern,**
" " **Mädchen-Kleidern,**
" " **Mädchen-Mänteln,**
" " **Mädchen-Jaquettes,**
Mädchen- u. Knaben-Pellerinen, Blousen, Mützen etc.

Enorme Auswahl nur aparter, gediegener Qualitäten und Façons.
Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zum
Herbst- und Winterbedarf.



Größtes Lager
in
optischen
Waaren
empfehlen zu
passenden
Weihnachts-
Geschenken.

Platz & Tutein,

C 2, 15. Mannheim C 2, 15.
neben dem Deutschen Hof. 37502

Operngläser und Feldstecher
Barometer und Thermometer
Zwicker und Brillen in Gold, Double etc.
Reißzeuge in jeder Zusammenstellung

Mechan. Electrotechnische Fabrik,
Neckarvorstadt. 4. Querstr. 13.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe Total-Ausverkauf

Gammlischer 37810
Gold- und Silberwaaren.

F. J. Köhler, Inhaber Otto Straub,
E 2, 1

Der grösste Erfolg der Neuzeit!
ist das berühmte

Minlosche Waschpulver

genannt **LESSIVE PHÉNIX**
Patent J. Picot
Paris

Zu haben in:
Colonial- Drogen-
u. Seifenhandlungen.

oder direct von
Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Co. Köln-Ehrenfeld.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe

Um mit unseren grossen Lagerbeständen in

Winter-Confection

zu räumen, gewähren wir von heute an wegen

vorgerückter Saison

20% Rabatt

auf nachstehende Artikel:

Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel.

Mädchen-Kleider, Mäntel, Jacken, Capes.

Damen-Unterröcke in Tuch - Velour -
Moirée u. Seide.

Damen-Hemdblousen in Tuch und
Flanell-Stoffen

geschmackvollste Ausführungen.

Die Verkaufspreise sind auf jedem Gegenstand
deutlich verzeichnet und wird obiger Rabatt
von 20% bei allen genannten Artikeln
an der Kasse in Abzug gebracht.

Beim Einkauf von 5 Mark an, einen prachtvollen
Kalender oder Zeitungs-Mappe gratis.

Gebrüder Lindenheim,

E 1, 17, Planken, E 1, 17.

Puppen! Puppen!

angefleckt, unangefleckt, beweglich, in Holz, Porzellan und Patent, ebenso alle Sorten Köpfe
von den billigsten bis zu den feinsten; einzelne Theile für Puppen.

- Puppen-Zimmer, alle dazu erforderlichen Möbel.
- Puppen-Wiegen in Holz und Eisen.
- Puppen-Stubläden mit und ohne Einrichtung.
- Puppen-Schränke,) in jeder beliebigen Größe.
- Puppen-Kommoden,)

Trouffleur zu jedem Preis. - Filly- und Fell-Thiere. - Blei-Soldaten.
Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Hosen, -Röcke, -Kleider in Wolle, Seide u. Satin.
Puppen-Schürzen -Mäntel, -Tücher, -Hüte, -Händchen, -Handschuhe.

Dessart Nachfl., D 1, 10.

Vorjährige gefleddete Puppen und Puppenkleider unter Einkaufspreis.

Puppen werden reparirt.

Zu beziehen durch jede
Buchhandlung ist die in
26. Auflage erschienene
Schrift des Med.-Rath Dr.
Müller über das

**gestörte Weib-
u. Sexual-System**

Preis Zusendung für 1 Mk.
in Briefmarken 12343
Curt Röber
Braunschweig.

Dankbar werden Sie
mit Interesse für
die Heilung
meiner Wunde. Briefe bitte franco
gegen 10 Bln. Mark. 2412
C. Engel, Berlin 20,
Potsdamerstr. 131. Gegenüber
Verkaufhaus.

**Echt chinesische
Mandarinendamen**
garantirt neu und behermt
gereinigt, das Pfund 2, 25,
Silberweisse Gänsebaunen,
das Pfund 3, 50, Ia. Sorte,
hellweiss, das Pfund 4, 50,
Amerikanische Qualität,
für Oberbetten. Verpackung
auswähl. Versandt gegen Nach-
nahme. Preisbezug nach Proben
gratis und franco.
Reinhold Weisenberg,
Berlin 20., Landstrasse 39
Echte Mandarinendamen

31279
Buch über die Ehe u. d. Warten.
Wo die Kindersegen
Heraufg. Dr. H. 1899

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik.
Guthaus Buchig, Berlin S., Bülow-
strasse 46, versendet gegen Nachnahme
garantirt neue Bettfedern 4, 50, 10, 15, 20,
4-eckige goldweisse u. 5, 50, 10, 15,
bessere goldweisse u. 6, 50, 10, 15,
versiegelt in Tüten 3, 50, 10, 15.

Zum Herden
grauer u. rother
Haare Rubin 1, 50,
Rubin 1, 50,
u. glatte Rubin
10, 100, 1000
0 und 1: Rubin's
Rubin 1. Edl. nur von
Rubin, Krimmer, Krimmer-
Ober: 3, 1000, D 2, 6, 1000
Ein Herren-Rad gut erhalten,
billig zu verkaufen.
zu schauen in der
Kochstr.